

Österreichs Arbeitsmarkt unter Druck: Rekordarbeitslosigkeit im Februar!

Der Artikel behandelt die aktuelle Lage am Arbeitsmarkt in Österreich im März 2025, beleuchtet wirtschaftliche Herausforderungen und Regierungsreformen, die Arbeitsplätze sichern sollen.



Nachrichten AG

Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich - Österreichs Arbeitsmarkt steht vor großen Herausforderungen: Die wirtschaftliche Situation verschärft sich, und die jüngsten Arbeitsmarktzahlen sind alarmierend. Im Februar 2025 waren 429.940 Personen arbeitslos oder in Schulung, was im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 27.643 Personen, etwa 7 Prozent, bedeutet. Besonders betroffen ist der Produktionssektor, wo die Arbeitslosigkeit sogar um 15 Prozent zugenommen hat. IV-Generalsekretär Christoph Neumayer betont die Dringlichkeit, dass die neue Bundesregierung schnell handlungsfähige Maßnahmen zur Stärkung des Arbeitsmarkts ergreifen muss, um Arbeitsplätze zu sichern und den Wirtschaftsstandort zu

stabilisieren, wie **ots.at** berichtet.

Neben den drastischen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt gibt es auch positive Ansätze in der Bildungspolitik. Anlässlich des heutigen Ministerrats kündigte die Regierung eine Neuverhandlung der 15a-Vereinbarung zwischen Bund und Ländern an, die zusätzliche Budgetmittel für die Elementarpädagogik und Kinderbetreuung vorsehen. Neumayer zeigt sich optimistisch: „Die Reformnotwendigkeiten sind bekannt, und die Verbesserung der Qualität in der Elementarbildung ist eine langjährige Forderung“, erklärte er. Österreich hat bei den Ausgaben für die Elementarbildung noch Nachholbedarf, liegt doch der Anteil von 0,7 Prozent des BIP unter dem OECD-Durchschnitt, wie **kaernten.iv.at** berichtet. Dies könnte sich langfristig als entscheidend für die Zukunft der Kinder und den Standort erweisen.

Die Industriellenvereinigung fordert insbesondere einen Qualitätsschub in der Ausbildung für Pädagogen sowie die Einführung einheitlicher Qualitätskriterien. Studien zeigen, dass eine gute Ausbildung entscheidend für die Entwicklung der Jüngsten ist. Neumayer betont die Notwendigkeit einer grundständigen tertiären Ausbildung für Mitarbeiter im Bildungsbereich, um international wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Einbindung der Sozialpartner in die Entwicklung von einheitlichen Standards für die Elementarpädagogik wird als positiv bewertet und könnte den Weg für nötige Reformen ebnen, die sowohl die Vereinbarkeit von Familie und Beruf als auch die allgemeine Bildungsqualität in Österreich verbessern sollen.

Details	
Vorfall	Regionales
Ort	Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich
Quellen	• www.ots.at • kaernten.iv.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at